

Jahresbericht 2020

# Klima schützen. KMU stärken.

# Innovative Technologien sind das Rückgrat der Schweizer Klimaziele

Das Bürohaus wird zum Solarkraftwerk, der Recycling-Beton wird zum CO<sub>2</sub>-Speicher, aus Abfall werden Treibstoff und Parfüm: Die Kreativität der Schweizer und Liechtensteiner KMU zum Schutz unseres Klimas hat auch im anspruchsvollen 2020 nicht nachgelassen, im Gegenteil. Auch dieses Jahr haben uns unzählige Anträge für Klimaschutzprojekte erreicht. Insgesamt haben wir mehr als 400 Einzelprojekten unsere Unterstützung zugesichert. Die Fördersumme beläuft sich auf fast 5 Millionen Franken. Damit konnten 2020 überdurchschnittlich viele Gelder an überdurchschnittlich viele Unternehmen gesprochen werden – was nicht nur dem Klima hilft, sondern auch die von der Corona-Pandemie gebeutelte KMU-Wirtschaft stützt.

Die Klimastiftung Schweiz hat die Herausforderungen der Pandemie angenommen. Auch wir haben uns an neue Rahmenbedingungen gewöhnt, uns in Flexibilität geübt, mit den Tücken der Videotelefonie gekämpft. Den Entscheid über die Vergabe der Fördergelder fällten unsere Stiftungs- und Beiräte plötzlich nicht mehr in Sitzungen, sondern in 2D am Bildschirm. Wir sind stolz darauf, diese Hürden gemeistert zu haben. Nicht nur haben wir erfolgreich mehrere Stiftungs- und Beiratssitzungen abgehalten und reihenweise Projektscheide gefällt, wir konnten auch wichtige, grosse Partnerschaften mit Unternehmen wie Swiss Re, Allianz, AXA, Raiffeisen oder Swiss Life um 10 Jahre verlängern und mit neuen potentiellen Partnern intensive Gespräche führen.

Die über 20 Partnerfirmen der Klimastiftung Schweiz sind aktiv daran beteiligt, unsere Klimazukunft zu formen. Gleichzeitig stärken sie die Wirtschaftsstandorte Schweiz und Liechtenstein. Indem sie die Rückverteilung ihrer CO<sub>2</sub>-Abgabe der gemeinsamen Stiftung spenden, entfaltet diese ihre grösste Wirkung bei kleinstem Aufwand: Die Geschäftsstelle der Stiftung mit über 12 Jahren Erfahrung und professionellen Strukturen übernimmt die administrative Koordination. Derweil gestalten die Partnerfirmen das Tun der Stiftung mit. Sie stellen strategische Weichen, indem sie Beiräte und Stiftungsräte in unsere Gremien delegieren und die Kommunikation der Stiftung auf ihren eigenen Kanälen unterstützen.

Richten wir den Blick nach vorne, zeigt sich vor allem eines: Innovation wird für das Erreichen der Klimaziele eine fundamentale Rolle spielen. Auch der Bundesrat hat das in seiner Klimastrategie so festgehalten. Umweltministerin Simonetta Sommaruga sagte zudem kürzlich an der Einweihung eines solarthermischen Kraftwerks bei Genf: «Die gute Nachricht lautet, dass wir dank innovativer Technologien, wie sie in dieser Solarthermieanlage eingesetzt werden, die Klimaziele erreichen können.» Entwickelt wurde die Anlage durch das Genfer KMU TVP Solar – unter anderem mit Unterstützung der Klimastiftung Schweiz.

Unsere gesamte Wirtschaft muss sich innerhalb weniger Jahrzehnte dekarbonisieren, was alleine schon eine immense Herausforderung darstellt. Diese Anstrengungen werden aber nicht ausreichen, selbst wenn immer mehr Firmen ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen reduzieren oder kompensieren. Vielmehr wird es wegweisende Innovationen brauchen. Zum Beispiel Lösungen für den CO<sub>2</sub>-intensiven Gebäudebereich und für die Landwirtschaft. Mehr Kreislaufwirtschaft. Und Technologien, um Kohlendioxid bei der Entstehung abzuscheiden oder der Atmosphäre zu entziehen und langfristig zu speichern.

Diese Notwendigkeit hat die Klimastiftung Schweiz schon früh erkannt – und investiert deshalb zunehmend in innovative Technologien mit starker, skalierbarer Wirkung für die Zukunft. Die jährliche Summe an gesprochenen Fördergeldern für Innovationen hat sich seit den Anfängen der Stiftung mehr als verdreifacht. Diese Entwicklung wollen wir in den nächsten Jahren weiter verstärken. Wir danken all unseren Partnerunternehmen, unseren Stiftungs- und Beiräten und unserem Netzwerk, die dieses Engagement möglich machen. Und wir freuen uns auf weitere interessierte Unternehmen, die diese Initiative künftig als Partner mittragen möchten. Ganz nach der Devise der Klimastiftung Schweiz: «Aus der Wirtschaft für die Wirtschaft und fürs Klima.»



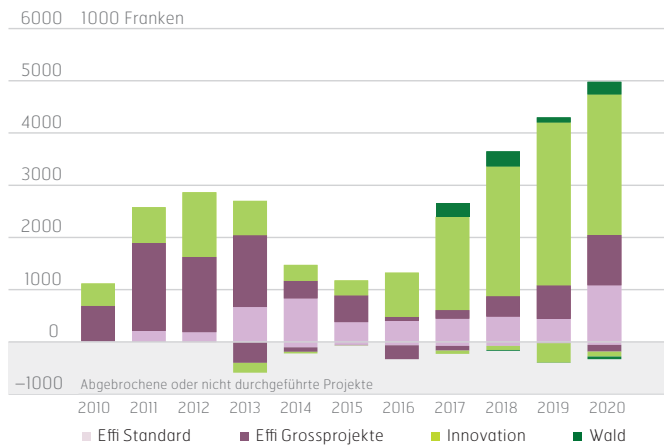
**Thomas Hügli**  
Präsident  
des Stiftungsrats



**Vincent Eckert**  
Geschäftsführer

# Förderungen 2020

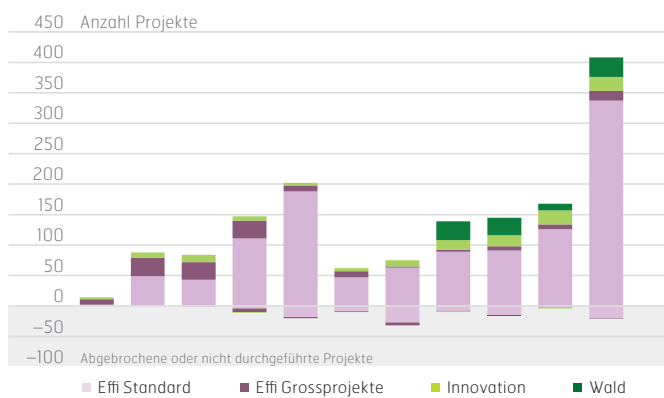
## Förderung von Projekten in tausend CHF



Insgesamt 4.98 Mio. CHF an Fördergeldern hat die Klimastiftung Schweiz im Jahr 2020 gesprochen. Die Fördersumme ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 16% gewachsen. Grund dafür ist vor allem eine starke Zunahme bei den Energieeffizienzprojekten: Unter anderem waren überdurchschnittlich viele Grossprojekte im Zusammenhang mit Biogas zu verzeichnen, zudem gab es aussergewöhnlich viele Standardanträge für Elektromobilität und den Einsatz von Raumluftfilteranlagen.

Innovationsprojekte machen mit 2.69 Mio. CHF den grössten Teil der Fördersumme aus, gefolgt von Energieeffizienzprojekten (in hell- und dunkel-lila) mit 2.05 Mio. CHF. Das Waldpflegeprogramm wurde im vierten und letzten Jahr seines Bestehens mit 243 000 CHF finanziert, was einer leichten Zunahme im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

## Förderung von Projekten nach Anzahl

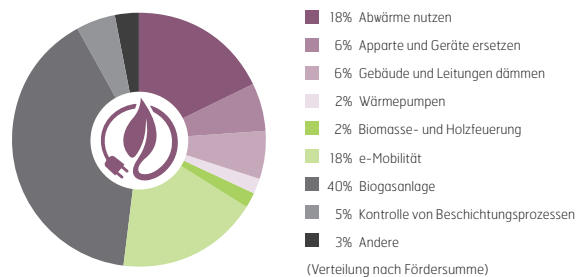


Die Zahl der geförderten Projekte ist 2020 im Vergleich zum Vorjahr weiter gestiegen. Insgesamt wurden 408 Einzelprojekte gefördert. Diese Zahl setzt sich aus 23 Innovations- und 353 Energieeffizienzprojekten zusammen. Hinzu kommen 32 Projekte aus dem Waldpflegeprogramm.

Den Grossteil der geförderten Projekte machen standardisierte Energieeffizienzprojekte aus. Vor allem die Anzahl Anträge zur Unterstützung von Elektromobilität (230) und des Einsatzes von Raumluftfilteranlagen (46) ist im Jahr 2020 spürbar angestiegen – und ist mitverantwortlich für die starke Zunahme der Gesamtzahl an Projekten.

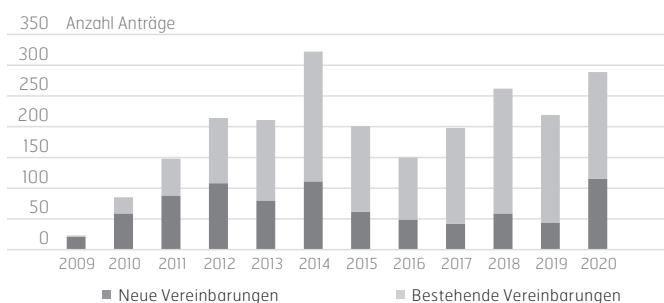
Die Anzahl abgebrochener oder nicht durchgeführter Projekte (Balken unter der Nulllinie) hat im Vergleich zu den Vorjahren leicht zugenommen. Insgesamt wurden 21 Energieeffizienzprojekte abgebrochen oder nicht durchgeführt, 20 davon sind Standardmassnahmen.

## Effizienzmassnahmen nach Typ



40% der Fördersumme zur Steigerung der Energieeffizienz ist 2020 in die Förderung und Aufbereitung von Biogas geflossen. Insgesamt 12 Grossprojekte im Zusammenhang mit Biogasanlagen hat die Klimastiftung Schweiz in diesem Jahr unterstützt. Zugenommen haben auch die Ausgaben für Elektromobilität: 18% der Fördersumme für Energieeffizienzmassnahmen flossen in diesen Bereich. Mit weiteren 18% wurden Massnahmen zur Nutzung von Abwärme unterstützt. Den grössten Anteil macht dabei die Massnahme «Einsatz Raumluftfilteranlage» aus. An die Bereiche «Apparate und Geräte ersetzen» und «Gebäude und Leitungen dämmen» wurde 2020 je 6% der Fördersumme vergeben. Antragssteller für die erst im Herbst 2020 neu eingeführte Massnahme «Kontrolle von Beschichtungsprozessen» erhielten 5% der Fördersumme.

## Förderung von Energieeffizienz-Zielvereinbarungen



Firmen, die sich in einer freiwilligen Zielvereinbarung mit der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) oder der act Cleantech Agentur Schweiz damit einverstanden erklären, ihre Energieeffizienz zu verbessern, werden von der Klimastiftung Schweiz unterstützt. Die Stiftung übernimmt bis zu 50% des Jahresbeitrags. 289 solche Zielvereinbarungen wurden im Jahr 2020 unterstützt, mit insgesamt 433 000 CHF.

# Innovation

Innovative Technologien sind für die Erreichung der Klimaziele grundlegend. Zentral ist einerseits die Vermeidung von CO<sub>2</sub>-Emissionen, wobei unter anderem die Kreislaufwirtschaft eine wichtige Rolle spielen wird. Andererseits geht es zunehmend auch darum, der Atmosphäre Kohlendioxid zu entziehen und dauerhaft zu speichern. Die Klimastiftung Schweiz hat sich zum Ziel gesetzt, solche und weitere Innovationen gezielt zu fördern.



## NEUSTARK

Die Immobilienwirtschaft ist bei Weitem der grösste Abfallproduzent in der Schweiz – die Bautätigkeit generiert laut Bundesamt für Umwelt 84 Prozent aller Abfälle. Mehr als ein Drittel davon sind Rückbaumaterialien wie etwa Betonabbruch oder Ziegelbruch. Hinzu kommt, dass Baumaterialien, allen voran Beton, bei der Produktion sehr viel CO<sub>2</sub> emittieren. Das Berner KMU neustark hat ein wegweisendes Verfahren entwickelt, das die Speicherung von CO<sub>2</sub> in solchen Materialien erlaubt. Kohlendioxid wird dabei permanent in Form von Kalkstein in Recyclingbeton mineralisiert. neustark setzt damit ein Beispiel im Bereich negative Emissionstechnologien und Kreislaufwirtschaft. Das Verfahren kommt direkt bei Betonrecyclingwerken zum Einsatz. Erste Pilotprojekte sind – unter anderem dank der Unterstützung der Klimastiftung Schweiz – erfolgreich im Gang.



## OEKOKRAFT

Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion sind für einen beträchtlichen Teil der Schweizer CO<sub>2</sub>-Emissionen verantwortlich. Es sind innovative Ansätze gefragt, um diese wichtigen Wirtschaftszweige nachhaltiger zu machen. Einen solchen verfolgt Oekokraft: Mit einem neuartigen Verfahren will das Tessiner Unternehmen die Beheizung von Gewächshäusern CO<sub>2</sub>-neutral machen. Bislang werden die meisten Gewächshäuser mit fossilen Brennstoffen wie Diesel oder Erdgas beheizt. Oekokraft will dafür künftig Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen einsetzen, die mit organischen Fettabfällen betrieben werden. Das Unternehmen zielt damit darauf ab, den nötigen Energiebedarf für den Betrieb von Gewächshäusern mit biogenen Abfällen zu decken und so Kreisläufe zu schliessen.



## BLOOM BIORENEWABLES

Das Freiburger Jungunternehmen Bloom Biorenewables wandelt Pflanzenabfälle in Energie und erneuerbare Materialien um. Innovativste Technologie macht es möglich, aus der Biomasse hochwertige Chemikalien zu gewinnen, die Erdöl in Produkten wie Kosmetika, Textilien oder Kunststoffen ersetzen können. Damit trägt Bloom Biorenewables nicht nur zur Vermeidung von CO<sub>2</sub>-Emissionen bei, sondern schliesst auch den Materialkreislauf. Ein wichtiges Beispiel für eine dekarbonisierte Zukunft, das derzeit nicht nur reihenweise Preise abräumt, sondern auch wichtige Investoren anzieht.

# Energieeffizienz und Waldpflege

Die Klimastiftung Schweiz unterstützt KMU in der Schweiz und Liechtenstein dabei, energieeffizienter zu werden und nachhaltiger zu wirtschaften. Mit ihrem Waldpflegeprogramm hat die Stiftung zwischen 2017 und 2020 zudem zahlreiche Waldbesitzer bei der CO<sub>2</sub>-wirksamen Verjüngung ihrer Wälder unterstützt.



## ENERGIEEFFIZIENZ UND CO<sub>2</sub>-VERMEIDUNG IM EIGENEN BETRIEB

Das Licht in der Eingangshalle brennt durchgehend, die alten Schweißgeräte verbrauchen immer mehr Strom, durch die Fenster und durchs Dach zieht wertvolle Wärme nach draussen. In vielen KMU gibt es verschiedentlich Potenzial für eine Verbesserung der Energieeffizienz. Die Klimastiftung Schweiz unterstützt deshalb eine ganze Reihe sogenannter Standardmassnahmen, mit denen KMU innerhalb ihres Betriebs Energie sparen können. Dazu zählen etwa eine bessere Gebäudedämmung, die Installation von Wärmepumpen anstelle von Ölheizungen oder der Ersatz alter Geräte, Motoren und Pumpen. Die Anträge und gesprochenen Gelder für solche Standardmassnahmen haben im Jahr 2020 einen Rekord erreicht. Und das freut uns, denn: Energie sparen heisst Klima schützen.



## ENERGIEBERATUNG

Energie sparen ja, aber wie? Viele KMU haben weder die Zeit noch das nötige Wissen, um sich im Detail mit den Möglichkeiten zum Energiesparen und zur CO<sub>2</sub>-Reduktion innerhalb ihres Betriebs auseinanderzusetzen. Unterstützung bei diesem Vorhaben kommt von der act Cleantech Agentur Schweiz und der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW). Die beiden Agenturen bieten Energieberatungen an, in denen Profis für Energie- und CO<sub>2</sub>-Reduktion die KMU über ihr Sparpotenzial informieren. Mit den erarbeiteten Zielvereinbarungen erhalten die KMU einen klaren Pfad zur Umsetzung von effektiven und wirtschaftlichen Energiesparmassnahmen. Für die Beratung durch act oder EnAW zahlen die Firmen einen Jahresbeitrag. Die Hälfte davon, jährlich maximal 2000 Franken, übernimmt die Klimastiftung Schweiz.



## WALDPFLEGE

Wenn abgelegene Wälder überaltern und zerfallen, können sie zur CO<sub>2</sub>-Quelle werden. Sie nehmen weniger CO<sub>2</sub> auf und ihre Stabilität nimmt ab. Es werden Verjüngungsmassnahmen nötig, die oft teuer und aufwändig sind. Die Klimastiftung Schweiz hat deshalb 2017 gemeinsam mit dem Bundesamt für Umwelt sowie WaldSchweiz und der Konferenz der Kantonsförster ein Waldpflegeprogramm ins Leben gerufen. Das Ziel: die Verjüngung überalterter Wälder, deren Bewirtschaftung sich wirtschaftlich nicht lohnt. Dank dieser erfolgreichen Zusammenarbeit konnten bis zum Ende des Programms im Dezember 2020 insgesamt 103 Waldprojekte mit total 888 000 Franken gefördert werden.

# Finanzbericht 2020

<b>Bilanz</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2020</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>10 471 813</b>	<b>12 356 440</b>	<b>10 576 001</b>
Umlaufvermögen	6 721 813	11 356 440	10 576 001
Flüssige Mittel	6 146 384	8 028 350	9 203 855
Termingeldanlage (kurzfristig)		2 750 000	1 000 000
Forderungen / Aktive Rechnungsabgrenzung	575 429	578 090	372 146
Anlagevermögen	3 750 000	1 000 000	–
Termingeldanlage zu Nominalwerten	3 750 000	1 000 000	–
<b>Total Passiven</b>	<b>10 471 813</b>	<b>12 356 440</b>	<b>10 576 001</b>
Kurzfristiges Fremdkapital	4 706 127	5 983 105	7 530 944
Passive Rechnungsabgrenzung	145 365	9 865	27 804
Rückstellungen für gesprochene Förderungen (Non–Standard); Innovations–Projekte	4 055 060	5 448 550	5 846 900
Rückstellungen für gesprochene Förderungen (Non–Standard); Effizienz–Grossprojekte*	0*	0*	789 550
Rückstellungen für gesprochene Förderungen (Standard)	237 175	354 703	671 570
Rückstellungen für gesprochene Förderungen (Waldprogramm)	268 527	169 987	195 120
Langfristiges Fremdkapital	–	–	–
Organisationskapital	5 765 686	6 373 335	3 045 056
Einbezahltes Kapital	110 000	110 000	110 000
Freie Fonds (Gelder für zukünftige Förderungen)	5 055 686	5 663 335	2 335 056
Gebundenes Kapital	600 000	600 000	600 000
Jahresergebnis 2 (Nach Zuweisung an freier Fond)	–	–	–
<b>Erfolgsrechnung – 1. Januar bis 31. Dezember</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
<b>Ertrag Stiftung</b>	<b>5 890 115</b>	<b>5 209 314</b>	<b>2 325 681</b>
Spenden der Partnerfirmen	5 890 115	5 045 040	2 325 681
Spenden der Partnerfirmen (aus der Vorperiode)	–	164 274	–
Spenden (andere)	–	–	–
<b>Aufwand</b>	<b>–4 151 489</b>	<b>–4 612 070</b>	<b>–5 663 289</b>
Direkter Projektaufwand	–3 832 743	–4 210 527	–5 202 801
Förderung von Non–Standard; Innovations–Projekte (Spenden)	–2 875 860	–3 762 390	–2 690 000
Förderung von Non–Standard; Effizienz–Grossprojekte (Spenden)*	0*	0*	–963 000
Förderung von Standardprojekte (Spenden)	–482 291	–440 532	–1 085 077
Förderung von freiwillige Energie–Effizienz Zielvereinbarung (Spenden)	–355 760	–306 541	–433 484
Förderung Waldprogramm (Spenden)	–287 407	–97 400	–243 400
Verzicht auf Förderung von Non–Standard; Innovations–Projekte	75 000	377 300	95 000
Verzicht auf Förderung von Non–Standard; Effizienz–Grossprojekte*	0*	0*	13 000
Verzicht auf Förderung von Standardprojekte	77 775	19 036	56 033
Verzicht auf Förderung von Waldprogramm	15 800	–	48 127
Administrativer Aufwand	–318 746	–401 544	–460 488
Personalaufwand	–152 546	–245 383	–283 558
Übriger administrativer Aufwand	–166 200	–156 161	–176 930
Zwischenergebnis vor Finanzergebnis	1 738 626	597 243	–3 337 608
<b>Finanzergebnis</b>	<b>8 400</b>	<b>10 405</b>	<b>9 329</b>
Finanzertrag	8 550	10 626	9 788
Finanzaufwand	–150	–220	–459
<b>Zwischenergebnis nach Finanzergebnis</b>	<b>1 747 026</b>	<b>607 649</b>	<b>–3 328 279</b>
Entnahme/Zuweisung freien Fonds (zukünftige Förderungen)	1 747 025	607 649	–3 328 279
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Geldflussrechnung</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>
Total Geldfluss aus Betriebstätigkeit	2 346 886	1 871 561	–1 583 825
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	1 738 626	597 243	–3 337 608
Abnahme / Zunahme Forderungen	–569 890	–2 661	205 944
Abnahme / Zunahme transitorische Passiven	–176 248	–135 500	17 940
Abnahme / Zunahme Rückstellung für Projekte	1 354 399	1 412 478	1 529 900
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit	–2 000 000	–	2 750 000
(Des)Investition Finanzanlagen (kurzfristig)	–2 000 000	–2 750 000	1 750 000
(Des)Investition Finanzanlagen (langfristig)		2 750 000	1 000 000
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	8 400	10 405	9 329
<b>Total Veränderung flüssige Mittel</b>	<b>355 286</b>	<b>1 881 966</b>	<b>1 175 504</b>
Flüssige Mittel 1. Januar	5 791 098	6 146 384	8 028 350
Flüssige Mittel 31. Dezember	6 146 384	8 028 350	9 203 855
<b>Total Veränderung flüssige Mittel</b>	<b>355 286</b>	<b>1 881 966</b>	<b>1 175 504</b>

\* Aufteilung Innovations-Projekte / Effizienz-Grossprojekte per 2020 in Kraft getreten (bis und mit 2019 nur Non-Standard Projekte)

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze: Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR i.V.m. Art. 83a ZGB) erstellt. Die Gliederung der Jahresrechnung wurde in Anlehnung an Swiss GAAP FER 21 vorgenommen. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag: Nach dem Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der Revision sind keine Ereignisse eingetreten, welche die Jahresrechnung wesentlich beeinflussen bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

# Organe der Klimastiftung Schweiz

Die Klimastiftung Schweiz besteht seit 2008 als gemeinnützige und unabhängige Stiftung und steht unter Bundesaufsicht.

## Der Stiftungsrat (Stand 31.12.2020)

### Präsident

Thomas Hügli, AXA

### Vizepräsidentin

Ursula Finsterwald, LGT

### Mitglieder

Christian Hofer, Raiffeisen Schweiz  
Christian Schilz, Vontobel  
Daniel Leone, Swiss Re Management Ltd  
Jan Poser, Bank J. Safra Sarasin AG  
Marc-Olivier Buffle, Pictet & Group  
Martin Kaleja, Allianz Suisse  
Olivier Dessauges, Vaudoise Assurances  
Stefan Hirschi, PricewaterhouseCoopers

### Geschäftsleitung

Vincent Eckert, Geschäftsführer,  
Swiss Re Management Ltd

### Zeichnungsberechtigung

Zeichnungsberechtigt ist der Präsident oder bei dessen Abwesenheit die Vizepräsidentin zusammen mit einem anderen Stiftungsratsmitglied oder dem Geschäftsführer. Es besteht Kollektivzeichnungsrecht. Für das operative Geschäft kann der Stiftungsrat weitere Unterschriftregelungen festlegen.

### Revisionsstelle

Balmer Etienne AG, Kaufmannweg 4, 6003 Luzern

## Der Beirat (Stand 31.12.2020)

### Beiratsvorsitzende

Isabel Müller, Allianz Suisse

### Mitglieder

Anne Gillardin, ECA Vaud  
Beat Baumgartner, Swiss Life AG  
Bruno Aeberhard, Julius Bär  
Dominik Scheiben, AXA XL  
Franka Bosman, AXA Schweiz  
Heike Summer, LIFE Klimastiftung Liechtenstein  
Konstantin Meier, PricewaterhouseCoopers  
Luca Weber, PartnerRe  
Michael Bürer, Man Investments AG  
Michael Rossi, SCOR Services Switzerland AG  
Mikaël Genty, Vaudoise Assurances  
Nadine König, Allianz Suisse  
Natalie Ernst, Vontobel  
Nico Kauf, NewRe  
Peter Hammesfahr, Alternative Bank Schweiz  
Pierre de La Bourdonnaye, Pictet & Group  
Sebastian Tomczyk, Raiffeisen Schweiz  
Seth Müller, Glarner Kantonalbank  
Terezia Striffler, SAP (Schweiz) AG  
Tobias Caluori, Sanitas Krankenversicherung  
Valeria Bianco, AXA Investment Managers  
Vincent Eckert, Swiss Re Management Ltd

Die Mitglieder der beiden Räte arbeiten ehrenamtlich.

Das Konzept der Klimastiftung Schweiz: Von der Wirtschaft für die Wirtschaft und fürs Klima. Nach diesem Motto unterstützt die Klimastiftung Schweiz seit 2009 kleinere und mittlere Unternehmen (KMU), die einen Beitrag zum Klimaschutz in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein leisten möchten. Die Stiftung ist gemeinnützig und steht unter Bundesaufsicht. Als privatwirtschaftliche Initiative wird die Stiftung durch die Netto-Rückverteilung der CO<sub>2</sub>-Lenkungsabgabe der Partnerfirmen und allfällige weitere Spenden finanziert. Ziel ist, die Stiftung im Zusammenhang mit der Erneuerung des CO<sub>2</sub>-Gesetzes fortzuführen und die Verträge mit den Partnerfirmen entsprechend zu verlängern.

Risikobeurteilung: Der Stiftungsrat hat anlässlich seiner Sitzung vom 03.11.2020 eine Risikoanalyse vorgenommen. Die Ergebnisse sind in der Jahresrechnung berücksichtigt.

Anzahl Mitarbeitende: Die Stiftung hat kein Personal direkt eingestellt. Die benötigten Personalressourcen werden einerseits von der Swiss Re als Partnerfirma bezogen, andererseits ist die Stiftung ein Zivildiensteinsatzbetrieb.

Unterstützungen: Swiss Re stellt der Geschäftsstelle die Infrastruktur und die Geschäftsleitung (V. Eckert, 25%) unentgeltlich zur Verfügung. Stiftungsrat und Beirat arbeiten ehrenamtlich. Partnerfirmen können weitere Unterstützung (unentgeltlich) zur Verfügung stellen wie beispielsweise: Räumlichkeiten für Meetings, Kommunikation, Übersetzung, Sekretariat, PrintDienstleistungen. Über diese Dienstleistungen wird nicht Buch geführt.

## Impressum

Grafik/Layout  
Swiss Re Corporate Real Estate & Services  
Media Production, Zürich

## Fotos

Niklaus Wächter, Reportair (Umschlag), Bild Robiee T  
neustark (Innovation, Seite 4)  
Dekokraft (Innovation, Seite 4)  
Bloom Biorenewables (Innovation, Seite 4)  
Dominik Baur für Klimastiftung Schweiz (Energieeffizienz, Seite 5)  
Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) (Zielvereinbarungen, Seite 5)  
WaldSchweiz (Waldpflegeprogramm, Seite 5)

Klimastiftung Schweiz  
Postfach 2832  
8022 Zürich  
info@klimastiftung.ch  
www.klimastiftung.ch

## Die Partner der Klimastiftung Schweiz per Ende 2020

